

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch  
Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Reuden,  
Hotta, Dabau, Aterich, Gommio 1.15 Mk. und  
durch die Post 1.34 Mk.

für

## Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Reißpiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagblatt“.  
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 118.

Kemberg, Sonnabend den 6. Oktober 1906

9. Jahrg.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 5. Oktober 1906.

— [Offentlicher Wetterdienst]. Sonnabend den 6. Oktober: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, vielfach Regen, nachts wärmer, tags kühler als am Vortage.

— [Stadtverordnetenversammlung]. Sonnabend den 6. Oktober, abends 7 Uhr findet hier selbst öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Zur Verhandlung gelangen 1. Verkauf des Heilbadgebäudes und 2. Kenntnisnahme, Lichtanlage betr.

— [Unfallfall]. Mittwoch abend, kurz nach 8 Uhr verunglückte der Polizei-Sergeant Morawitz dadurch, daß er infolge der in den Straßen herrschenden Dunkelheit in das ca. 7/8 Meter tiefe Aufnahmegerüst des Schmidt'schen Straßendurchlasses in der Bahnhofstraße trat. Der Hebanzwurmer trug eine Bein-ankelung davon. Das Rohr brach neben dem Trottoir, er fiel mit einer Stabklappe verdeckt. Am diesem Abend jedoch war, wie sehr oft, die Klappe offen.

— [Skandalität]. Bereits seit längerer Zeit kann man beobachten, daß die Defek der Toilettrinnen in der Kreuzstraße teils fehlen, teils sehr schodhaft sind. Dieses Fehlen der Defek kann den Passanten sehr gefährlich werden und ist uns auch bereits ein Fall bekannt, daß sich dort ein Einwohner den Fuß vertreten hat. Wir erinnern gleichzeitig daran, daß an derselben Stelle vor einigen Jahren infolge der gleichen Skandalität eine Frau aus Aterich zu Falle kam und sich Verletzungen zuzug. Es wäre doch wohl angebracht, daß man den unzureichenden Wetterbelag durch Einlassen offener Durchlässe erlebte, welche fast einzig halten und nicht von jedem ohne weiteres beseitigt werden können.

— [Raubverbrechen]. Bei der gestern abgehaltenen Freizeigang auf Nimts (Ragbher Kaufmann Geilen) wurden ein Rehbock, 27 Hosen, 62 Kaninchen und einige Rehghirner erlegt. Das Ergebnis ist als ein recht erfreuliches zu bezeichnen. Den Rehbock schoß Herr Lehrer Schiller und zwar als ersten in seinem Jagdport.

— [Hunde-Ausstellung]. Eine allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen findet in Wittenberg in den Räumen des Kaisergerates statt. Der Verein der Hundebesitzer für Wittenberg und Umgegend hat sich mit vielen auswärtigen Hundebesitzern in Verbindung gesetzt, die die Beschickung der Ausstellung zugesichert haben und dürfte der Besuch allen Liebhabern bestens empfohlen werden.

— [Das Jagdrecht der Lehrer soll gewahrt werden]. Der Vorstand des preussischen Lehrervereins soll auf Anregung des Lehrervereins Jahna bei dem Kultusminister dahin vorstellig werden, daß alle eingehenden Verfügungen betreffend Ausübung der Jagd durch die Volksschullehrer aufgehoben werden.

— Herr Lehrer Bauer, früher in Schöna, ist jetzt, nachdem er seiner Militärpflicht im kaiserlichen Infanterie-Regiment Nr. 93 zu Dessau genügt, an der Schule in Gommio angestellt worden.

— [Wittenberg]. [Ueberfahren und gräßlich verunglückt]. Der erst kürzlich vom Militär entlassene, seit einigen Tagen als Streckenarbeiter an der Eisenbahn beschäftigte Detlepp aus Nachitz ging Mittwoch früh zur Herbeischaffung von Handwerkszeugen über die Elbbrücke. Von diesem Gange aber kehrte D. nicht wieder zurück. Wie sich beim Nachsuchen herausstellte, wurde er etwa 30 Meter jenseits der Brücke von dem um 6 1/2 Uhr hier fülligen Personengezehr und sofort getötet. Wie das Unglück geschehen ist, konnte nicht festgestellt werden, da niemand Augenzeuge gewesen ist. Der gräßlich verunglückte Leichnam mußte bis zur gerichtlichen Aufnahme des Totenstandes an Orte des Unglücks liegen bleiben.

— [Milben. (Belohnte Gelehrtheit)]. Als kürzlich die Behamma Frau K. in früher Röhrenstraße zu einer Entbindung gerufen wurde, fand sie in der Nähe des „Bürgergartens“, vor welchem am Abend vorher ein Automobil angehalten hatte, eine Brieftaube, die außer einigen Briefmarken auch vier Hundebertmarkscheine enthielt. Sie gab das Hundebert auf dem hiesigen Polizeiamt ab, welches ermittelte, daß der Besitzer des erwähnten Automobils der Verkäufer ist. Als diesem sein Eigentum wieder zugeführt wurde, schenkte er der Funderin als Lohn für ihre Gelehrtheit, wohl auch mit aus Freude über den vielleicht bereits abgegebenen und nun unerwartet wiedererhaltenen Verlust, einen Hundebertmarkschein.

— [Balle. (Folgen schwerer Zusammenstoß)]. Mittwoch abend gegen 6 Uhr ereignete sich an der Guts-Kaiser- und Ludwig-Kaiserstraße zwischen dem Motorwagen Nr. 42 der Stadtbahn und dem Lastwagen eines hiesigen Autoverleiher ein Zusammenstoß. Der Motorwagen fuhr auf den Lastwagen auf, und zwar mit solcher Vehemenz, daß der Geschirrführer vom Sitz gestäubert wurde. Da der Bedauernswerte anscheinend schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde er sofort mit dem städtischen Krankenwagen der Königl. Klinik zugeführt. Wer an dem Zusammenstoß die Schuld trägt, wird die Untersuchung ergeben.

— [Giftenberg. Einem Raubmord ist der seit fast vier Wochen vermisste Eisenbahnarbeiter Wenzel Bruch aus Böhmern zum Opfer gefallen. Erst jetzt wurde von seinem Bruder die Leiche im zeitigsten Holze bei Kusdorf aufgefunden. Dem Ermordeten war die Schädeldecke getrimmert. Die Vernehmung war deart vorgeschritten, daß der Kopf nur noch lose am Stampe hing. Wedas Gespärnisse und seine Uhr sind verschunden. Vom Mörder, der alle Wahrscheinlichkeit nach unter den ausländischen Bahnarbeitern zu finden ist, regt bis jetzt jede Spur. Der

Bruder Wenzel Bruchas wurde durch einen bellenden Hund auf die Spur der Leiche geführt. Diese selbst war nur leicht mit Mistig und Erde abgedeckt.

— [Weißenfels. (Schwindelstein)]. Der hier mit vielen Tam-Tam ins Leben gerufenen Wach- und Schließgesellschaft steht eine ziemlich „plötzliche“ Auflösung bevor. Der „Direktor“ der Gesellschaft ist nämlich, dem W. Tagelb. zufolge, in Merseburg unter dem Verdachte eines Kantionschwindels verhaftet worden. Die Gesellschaft ertor sich, nachdem sie sich hier etabliert, Merseburg als Domizil, und der Direktor engagierte 2 Damen für sein Bureau, die er nach den Feststellungen der dortigen Polizei um je 500 M. Kaution beschuldete. Da kein Fährverdracht vorlag, wurde er wieder aus der Haft entlassen. Seinen Anseher, der hier in schmuder Uniform und mit Säbel paradierte, hatte der Herr Direktor bereits vorher, angeblich wegen Amtsvergehens, entlassen.

### Standesamt Bleefern.

Monat September.

Geburten.

Am 5. dem Stallschweizer Emil Janz in Seegrehna ein Sohn.

Am 25. dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Hinz in Seegrehna eine Tochter.

Am 25. dem Hünner Ludwig Ernst Wilsgrube in Selbitz ein Sohn.

Am 25. dem Oberstweizer Joseph Karger in Bleefern ein Sohn.

Am 25. dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Gerner in Seegrehna eine Tochter.

Am 27. dem Eisenbahnarbeiter Gottfried Karl Janz in Bergwitz ein Sohn.

Am 28. dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Hermann Köpke in Bergwitz ein Sohn.

Aufgebote.

Der Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Wittig zu Bitterfeld mit der Schneiderin Emilie Wilmke Anna Heinrich in Selbitz.

Der Landwirt Friedrich Otto Baer zu Schlag mit Auguste Ottilie Emma Hermann in Seegrehna.

Geschiehungen.

Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Kranz in Seegrehna mit der Dienstadt Willehmine Richter dafelbst.

Storbefälle.

Am 2. der Arbeiter Friedrich Karl Wittig in Bergwitz im Alter von 63 Jahren.

Am 12. Anna Schaller in Seegrehna im Alter von 7 Monaten.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg.

17. Sonntag nach Trinitatis, den 7. Okt.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

### Eine Wohlthat

für  
Sals- u. Lungenleidende

ist unentgeltlich das von der Firma  
Brochhaus & Co. in Berlin-  
Galeans seit einer Reihe von  
Jahren in den Handel gebrachte  
Pflanzensalzwasser.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine wissenschaftliche Streit scheinende Kurpfuscherei, sondern ein altes, vielfach erprobtes Pflanzenheilmittel, das schon unzähligen Leidenden unersetzliches Hilfe gebracht hat, und das niemand unversuchen lassen sollte, der mit einer Affektion der Lunge oder des Halses zu kämpfen hat. Dargestellt ist aus den Blättern und Wästen der Galeopsis ochroleuca vulcanica, einer giftfreien Pflanzengattung, ist es seit der freien Verlehr überlassen und dabei so billig, daß es auch von Kinderarmutten angewandt werden kann. Innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren sind ca. 1000000 Flaschen dieses Salzwassers und Anweisungsschriften von solchen Patienten unverlangt bei der Firma Brochhaus & Co. in Berlin-Galeans eingekauft, die das Mittel mit großem Erfolg benutzten; die meisten liegen zu jedermanns Einsicht im Bureau der Firma aus. Eine große Anzahl dieser Briefe stammt von Lungenleidenden, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauch des Mittels eine wesentliche Besserung ihres Zustandes eingetreten sei. Eine nicht minder große Zahl von Dankschreiben ist von Patienten eingelaufen, die an Chron. Katarrh, altem Husten, Bronch. Seirtheit, Verschleimung, Asthma, Chron. Bronchitis u. s. w. gelitten haben, und die bekunden, daß das Mittel mitunter geradezu verheißend gewirkt habe. In einer angenehmen nachweislichen Weise, dem „Herausgeber“ Genralblatt (Nr. 15 vom 6. August 1906) veröffentlichte der Herr Arzt Dr. Josef Winkler seine neuerdings mit dem Mittel angefallenen Resultate und die dabei erzielten außerordentlich günstigen Resultate. Ein anderer renommierter Wiener Arzt, der schon früher (jährlich) Versuche mit der Pflanze anstellte, berichtet sogar von vollständig überausenden Resultaten, die er noch bei Patienten erzielte, die man schon für verloren hielt. — Wenn abgesehen von diesen glänzenden Empfehlungen der Kurie bis jetzt schon tausendtausend Patienten aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gesühle der Freude über den gehaltenen Erfolg, die Boreffektivität eines Mittels bezuglos, so dürfte damit der Beweis für seinen Nutzen vollst. erbracht sein. Zugleich möchte jedoch die Firma Brochhaus & Co., daß jeder Patient sich selbst überzeugen möge, ob das Mittel das ihm von so vielen Leuten gepredigte Lob auch wirklich verdient und dabei sei daher zu einem Probenversuche eingeladen.

Sie bitten eine **kostenfreie Probe** an, der seine Adresse einrichtet und seinen Brief 30 Pfg. für Porto u. beifügt. Die Zusendung erfolgt absonder postwendend franco. Jeder Probe wird die vollständige, von dem Herrn Dr. Dr. E. Winkler verfaßte, vom Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Kühner in Coburg mit einem empfehlenden Vorworte versehenen Broschüre „Die Stellung der Lungenleiden“ sowie eine große Anzahl naturlich bezeugter Zeitschriften durchaus unentgeltlich beigelegt.

Wagelieder, der an einem **chronischen Katarrh, altem Husten, Chron. Seirtheit, Verschleimung, Asthma, Chron. Bronchitis** oder gar der **Lungen-schwindel** erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebote Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

## Damen- und Kinder-Konfektion.

### Reichhaltige Auswahl! Jackets, Paletots u. Kragen

Kostüm-Höcke, Golf-Capes, Abendmäntel.

Geschmackvolle Ausführung!

Billigste Preise!

## Wilhelm Weydanz, Kemberg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser wird sich von Coblenz aus nach Quersiedel begeben, wo er in der Sphorisch die Jagd ablegen wird. Kaiser Wilhelm wird im Laufe des Monats den Reichstage, der in Coblenz beginnt, einen Besuch abstatten. Der neue Leiter des Kolonialamts, Dernburg, wird seine Reise in die Kolonien unternehmen, da die Neuordnung der Dinge seine Anwesenheit erforderlich macht.

Schweiz-Anlagen. Kaiser Franz Joseph hat sich von seinem gesundheitlichen Wohlsein vollständig erholt. Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte der Landesverteidigungsminister Schönald, daß Österreich-Amerika nicht an eine Verminderung seiner Wehrmacht denken könne.

Der Handelspolitische Streit zwischen Österreich und Italien ist durch einen Vertrag abgelaufen. In der neuen Annahme des Eisenbahnen-Konventionen wird die Schweiz im Falle einer Verletzung der Neutralität die Möglichkeit erhalten, die Schweiz für die Lieferung des Kriegsmaterials zu verwenden.

England. Mit einer Mehrheit von 240 Stimmen wurde die ganze Nation zur Unterstützung der Verteidigung des Vaterlandes im Kriegsfall eingeladen. Die Marine genügt nicht für England's Verteidigung, da sie einen Schlag nicht zurückgeben vermöge.

Auf schiefer Bahn.

27) Roman von Reinhold Drmann. (Fortsetzung.)

Es ist leider ganz unmöglich, meine Gedächtnisse in die einzelnen Stunden zur Bestimmung ihres Verlaufs zurückzuführen. Ich brauche das Geld für einen bestimmten Zweck, und es ist ganz unvermeidlich.

Der Juwelier geleitete Herta bis an die Straßenthür und beschrieb sie sich, daß er mit seiner Bekanntschaft nur für eine Entschuldigung hat. Er bat, daß die Entschuldig für seinen Auftrag die leichtere und einfacher vorgestellt.

König Eduard hat das Abkommen bereits unterzeichnet.

Dänemark. Im Reichstage legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, der eine durchgreifende Reform des Zollerlasses betrifft.

Norwegen. Die Verantw. wird dem Storting ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in dem 40 Millionen für die Neuorganisation der Infanterie und 200 Millionen für den Bau von Wehrstellungen und Kriegsschiffen gefordert werden.

Rußland. Den überall brohenden Aufruhrzuständen sucht jetzt die Regierung statt mit taktischer Hilfe, durch reichliche Versprechungen zu begegnen. Unmittelbar nach der Niederlage des Jaren aus den finnischen Schreden soll ein Kaiserlicher Kas verabschiedet werden.

Der von der Regierung für Petersburg verbotene Kongreß der Kadettenpartei wird am 7. und 8. d. in Petersburg stattfinden.

In einer Sitzung des Militärgerichts zu Wiesbaden (süd. Mittelrhein) ist ein Unbefangener des Staatsanwalt durch Revolverfeuer getötet. Auf den Verwalter der Rummer Niederlage der Nobelmere, Kager, der zugleich schwebende Bischof ist, wurde ein Antrag ausgeführt.

Die aus Konstantinopel gemeldet wird, letzte der Sultan jedwede Anstiftung gegen seine Regierung, den neuernannten amerikanischen Botschafter zu empfangen. Der Botschafter, der sein Begleitungsführer nicht akzeptierte, hat aber aus feinerer Umsicht handlungen vorgehen kann, ist von seiner Regierung angeordnet worden.

Die Regierung wies ihren Vertreter beim Jaren an, den Vorfall des englischen Abkommens, Tibet und Perien betreffend, dem Jaren zur Unterfertigung vorzulegen.

drückendes für sie, und ihr armer Kopf war in dieser Nacht von so vielen trübseligen und reuevollen Gedanken erfüllt, daß sie bis in den hellen Morgen hinein vergebens auf die Wohlthat des schlummernden wartete.

Als er dann endlich kam, war es ein schwerer, wenig erquickender Schlaf, von belästigender Exzitation und sie fühlte einen heftigen, hörenden Schmerz in den Schläfen, der sie erzwangte. Das Bett ihres Gatten war wieder einmal unberührt geblieben.

Gerechtigkeit des Fortschritts in der ganzen Welt die Wege zu ebnen.

Afrika. Die maroccanischen Wirren dauern trotz aller Protestationen der amerikanischen und französischen Regierung an. Die italienische Regierung hat angefangen einen Notenzustand zwischen den an der Konferenz von Algieras beteiligten Mächten anzunehmen.

Der Vertreter des japanischen Handelsministeriums in Madrid hat die Genehmigung für die Errichtung eines japanischen Konsulates in Madrid ebenfalls erteilt.

Eine Abordnung von Mohammedanern als Vertreter von 62 Millionen Menschen hat den Präsidenten in der Hinsicht eine Adresse überreicht, in der die Mohammedaner gerechten Anteil an jeder etwa geplanten Änderung in der Teilnahme des Volkes an der Regierung des Landes verlangen.

„Wenn Kaiser Wilhelm nach Amerika kommt.“

Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den Besuch in den Vereinigten Staaten zu besuchen, ist in Amerika förmlich in Aufregung versetzt. Überall und besonders in den Mitternachtsstunden ist die Möglichkeit lebhaft erörtert.

Die Nachricht von Kaiser Wilhelm's Beiseitigung des letzten Jahrhunderts in großer Zahl beachtet haben, sind die Ver. Staaten bisher nur einmal in der Lage gekommen, regierende Herrscher als Gäste zu empfangen.

Auf schiefer Bahn. (Fortsetzung.)

„Aber ich habe mich nicht entschuldigt“, sagte er mit einer Art von Verzweiflung. „Ich habe mich entschuldigt“, sagte er mit einer Art von Verzweiflung.

„Aber ich habe mich nicht entschuldigt“, sagte er mit einer Art von Verzweiflung. „Ich habe mich entschuldigt“, sagte er mit einer Art von Verzweiflung.

Gerade weil er einen ausgeprägten Sinn für seine eigene Ehre hat, kann er auch sehr demokratisch sein, und wenn er nach Amerika kommen sollte, würde die Behörden und das Volk in ihm den angehenden und besonnenen hochgestellten Fremden finden, den sie je zu empfangen hätten.

Deutschlands Erfolg auf der Ausstellung in Mailand. Nach Beschließen des Reichsrats in seinen drei Anträgen hat Deutschland auf der Ausstellung in Mailand einen glänzenden Erfolg erzielt.

Die Ausstellung in Mailand. Die Ausstellung in Mailand hat den Kaiser Wilhelm's Beiseitigung des letzten Jahrhunderts in großer Zahl beachtet haben, sind die Ver. Staaten bisher nur einmal in der Lage gekommen, regierende Herrscher als Gäste zu empfangen.

Ein neu entdeckter Goldentor.

Im Stadtheater in Erfurt betrat Herr Hans Glendon als Clegar in der Oper „Die Jüdin“ zum ersten Male die Bühne.

Das war zu viel Lieber hätte er sie schlagen sollen, und er hätte nicht einmal nachsichtig und großzügig gegen sie sein sollen.



